



HORIZONT

MAGAZIN DES SOZIALZENTRUMS VÖCKLABRUCK 3/2017

P.b.b. Verlagspostamt und Erscheinungsort 4840 Vöcklabruck, Sponsoring Post GZ 02Z030311S

der KORB
Vöcklabrucker Sozialmarkt



AKTION KILO

Lebensmittel
für den „Korb“

ein Projekt der Neuen
Mittelschule 2
Schwanenstadt



Mosaik oberösterreich
reichweit führend
Seite 4



Von der Kunst der
bedingungslosen Wertschätzung
Seite 5



20 erfolgreiche Jahre
Seite 6



Hans Übleis
Stv. Obmann

HORIZONT NEU

Zum zweiten Mal in der 25jährigen Geschichte des HORIZONT gibt es eine Umgestaltung des Magazins. Wir gehen mit der Zeit und der HORIZONT wird färbig. Den Qualitätsanspruch, den wir bei der sozialen Arbeit in unseren Einrichtungen haben, wollen wir auch auf unser Magazin umlegen. Ab dieser Nummer gibt es Farbfotos, eine neue Schrift und mehr Farbe. Kurz: Mehr Lesefreundlichkeit zu kaum höheren Druckkosten.

Besuchen Sie uns auch im Internet:
<http://sozialzentrum.org/>



Hans Brandstätter



Oliver Sieberer



Daniel Hochreiter



Liebe Leserinnen und Leser!
Sehr fein und gelungen war das Fest 25 Jahre IMPULS – Kinderschutzzentrum/Familienberatung. Bei Musik, Kabarett und Buffet erfreuten sich zahlreiche Gäste im Stadtsaal Vöcklabruck. Die breite, differenzierte Dienstleistungspalette und die Qualität der geleisteten Arbeit – erbracht vom gesamten IMPULS-Team – wurde gewürdigt. Unsere Einrichtung ist gut vernetzt im Bezirk. Der Dank und die Anerkennung für unser Wirken ist wohltuend. Ohne Feier aber mit genauso hohen Qualitätsansprüchen gibt es mittlerweile das Restaurant Cafe „Zur Brücke“ seit genau 20 Jahren. Hans Brandstätter und sein Team sind aus der Gastro-Szene in Vöcklabruck nicht mehr wegzudenken. Das Sozialprojekt startete 1997 mit 10 Projektmitarbeiterinnen und 3 Schlüsselkräften. 20 Jahre später haben über 650 Personen ein befristetes Dienstverhältnis in den Bereichen Küche, Service, Zimmerreinigung und Büro absolviert. Unsere BRÜCKE ist ja eine 2-fache Brücke: Die Brücke zwischen Hunger und satt werden und die Brücke zwischen Arbeitslosigkeit und sinnvoller Beschäftigung. Liebes BRÜCKE-Team: Herzlichen Dank für eure engagierte Arbeit.

Personalia

Dienstjubiläum

20 Jahre Restaurant-Cafe Zur Brücke - 20 Jahre **Hans Brandstätter**. Eine tolle, glückliche Fügung. Seit 20 Jahren ist er Geschäftsführer unserer gemeinnützigen GesmbH. Er kocht phantastisch und hat Projektmitarbeiterinnen und Schlüsselkräfte in den 20 Jahren durch alle Höhen und Tiefen geführt. Neben seinen fachlichen Qualitäten ist er verlässlich, zielstrebig, konsequent, belastbar, humorvoll,... Die BRÜCKE genießt unter Feinschmeckern einen hervorragenden Ruf. Die BRÜCKE trägt seine Handschrift. Herzlichen Dank für dein ausdauerndes Engagement.

Hans Übleis

Einerseits arbeiten wir mit großer Kontinuität in unseren Arbeitsfeldern, andererseits sind wir wieder innovativ geworden. Von März bis Schulende unterstützten 6 Integrationshelferinnen Schüler und Lehrende an den Volksschulen Schererstrasse in Vöcklabruck. Die IntegrationshelferInnen – darunter 3 mit Muttersprache Arabisch – unterstützen die Lehrkräfte durch Schülereinzelförderungen oder durch Dolmetschen der Lerninhalte. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen werden wir das Projekt im Herbst fortsetzen.

Im Armutsnetzwerk Vöcklabruck wollen wir Hoffnung teilen. Wir sammeln Texte und Beiträge und machen im Rahmen eines LEADER-Projektes ein Buch daraus. „Woher nehmen Menschen den Mut und die Hoffnung für ihr Engagement für Verteilungsgerechtigkeit, Frieden, Menschenwürde, Demokratie, Umwelt – damit die Welt gut ist?“ Alle Beiträge werden auf www.sozialzentrum.org/armut veröffentlicht. Im Rahmen einer Lesung wird das Buch im Herbst vorgestellt. Mit der Bitte am solidarischen Zusammenhalt nach Kräften mitzuwirken, verbleibt Ihr

Hans Übleis

Zivildienstler

Ich heiße **Oliver Sieberer**, bin 19 Jahre alt und komme aus Niedertalheim. Im März dieses Jahres schloss ich meine 3,5-jährige Ausbildung zum Luftfahrzeugtechniker mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Für mich war von Anfang an klar, dass ich mich sozial engagieren möchte und leiste daher meinen Zivildienst im „Korb!“

Daniel Hochreiter: Ich bin 20 Jahre alt und seit 3. Juli im „Mosaik“ als Zivildienstler tätig. Vorher war ich als Zerspanungstechniker bei der Firma Stiwa beschäftigt. Die Umstellung vom 3-Schichtbetrieb zu normalen Arbeitszeiten ist eine angenehme Abwechslung.

Aktion „Kilo“ der NMS Schwanenstadt

Projekt aus dem Wahlpflichtgegenstand „Verantwortung“

Schülerinnen und Schüler der NMS 2 Schwanenstadt berichten: „Seit dem Schuljahr 2015/2016 gibt es bei uns an der NMS 2 Schwanenstadt den Wahlpflichtgegenstand „Verantwortung“.



In diesem Gegenstand sollen wir Schülerinnen und Schüler Erfahrungen sammeln, uns weiterentwickeln, Fähigkeit und Bereitschaft erlangen soziale Aufgaben anzupacken, Verantwortung für uns selbst aber auch für unsere Umwelt zu übernehmen und erlernen, mit anderen Mitmenschen zu kooperieren. Dazu gehen wir nun - seit

dem zweiten Semester - einmal wöchentlich hinaus aus unserer Schule und helfen in verschiedenen Institutionen mit. Eine Institution, die uns bei unserem Tun unterstützt, ist die Pfarre Schwanenstadt. Sie ermöglicht es uns an der Aktion „Kilo“ teilzunehmen. Dabei geht es um das Sammeln von lebensnotwendigen Dingen, in erster Linie Grundnahrungsmittel, für Menschen, die diese benötigen, aber Schwierigkeiten haben genug für ihren Eigenbedarf zu kaufen. Wir stehen also einmal in der Woche vor einem Lebensmittelgeschäft und bitten die Leute, ob es ihnen möglich wäre ein Kilo Mehl oder Zucker, Nudeln usw. mitzunehmen und zu spenden. Deshalb auch der Name Aktion „Kilo“. In den vergangenen zwei Jahren erhielt der Sozialmarkt durch diese Aktion wöchentlich einige Kilogramm Grundnahrungsmittel.

Martina Stögmüller



Birgit Schrank
Gabriele Dirisamer
Sabine Buchmayer
Gabriele Brandstetter
Martina Stögmüller
v.l.



Der Betriebsrat der Gespag hat dem Sozialmarkt 270 Euro in Form von Vöcklabrucker Einkaufsgutscheinen gespendet, v.l.: Sabine Buchmayer, Gerlinde Reichhold-Burger, Martina Stögmüller, Gerhard Peschel

„Beitrag für die Gesellschaft leisten“

Bericht eines ehrenamtlichen Mitarbeiters

Im Jänner dieses Jahres kam mir die Idee beim Sozialmarkt als ehrenamtlicher Mitarbeiter mitzuarbeiten. Ich studiere Soziologie in Salzburg und wollte neben dem theoretischen Studium etwas Praktisches machen. Durch Hans Übleis stieß ich auf den „Korb“. Da ich ohnehin im sozialen Bereich tätig sein wollte, kam das Angebot dort zu arbeiten gerade recht. Ich fuhr nun dreimal in der Woche mit Zivildienern und ehrenamtlichen Fahrern nach Schwanenstadt, Attnang-Puchheim, Weyregg und sogar Lambach um bei diversen Supermärkten zur Verfügung gestellte überschüssige Ware, bei Bäckereien frisches Gebäck, bei Bauern Eier oder bei Speditionen

Warenspenden für den Sozialmarkt abzuholen. Natürlich brauchte es eine gewisse Zeit, bis der Arbeitsablauf reibungslos funktionierte. Da konnte es schon einmal vorkommen, dass ein Zivildienner und ich unabsichtlich frisch filetierten Fisch von einer Filiale mitgenommen haben, den der „Korb“ trotz reichhaltigem Angebot nun wirklich nicht verkaufen kann. Mit Ende Juni beendete ich diese vorübergehende Tätigkeit. Alles in allem haben mir die fünf Monate sehr gut gefallen und ich kann es jedem nur weiter empfehlen, ehrenamtlich zu arbeiten und einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.

Florian Kiesl

„Mein sozialer Warenkorb“ für den Korb:

Ampflwang: SPAR Schmidhammer; Aurach: BÄCKEREI Prünster; Gamporn: BÄCKEREI Leeb, BÄCKEREI Trausner; Lenzing: KAUFHAUS Rabler; Ottnang: KAUFHAUS Gruber, SPAR Kaltenbrunner; Seewalchen: BÄCKEREI Oberndorfer; Schörfling: UNIMARKT Leitner; Steinbach: ADEG Bader; Timelkam: SPAR Geretsschläger; Vöcklabruck: INTERSPAR, MINIMARKT; Weyregg: SPAR Reifetshammer; Wolfsegg: SPAR Kronlachner; Zell a.P.: BÄCKEREI Neudorfer





Rene Rauner
Ingrid Ulrich
Josef Stürzlinger
Claudia Seyringer
Christine Schilcher
Thomas Winter
Stefan Hindinger
Tanja Ebner
Peter Junger-Kern
 Sylvia Six
Denise Hauser
v.l.



Herzlichen Dank an die Marktgemeinde Lenzing für die Spende von 800,- Euro (für Bett f. d. Winter und Mittagstisch). Das Geld kommt vom Reinerlös des Lenzinger Christkindlmarktes. Ein großes Danke an alle Beteiligten – Vereine und BesucherInnen.(v.l. Vizebürgermeisterin Mascha Auracher, Stefan Hindinger, Vizebürgermeister Ing. Edgar Mirnig)



„Mosaik“ oberösterreichweit führend

An der Spitze im Bereich Wohnungssicherung

Die Wohnungslosenhilfe Mosaik ist führend im Bereich Delogierungsprävention/Wohnungssicherung. Mit 366 Haushalten (2015: 310) in den Bezirken Vöcklabruck und Gmunden sind wir die Einrichtung mit den meisten Betreuungen im Jahr 2016. Zum Vergleich: Im Mühlviertel wurden im Vorjahr 174 (193), im Innviertel 171 (149), Zentralraum Linz 169 (187), Im Zentralraum Wels 121 (Vorjahr 202) und in der Region Pyrn-Eisenwurzen 72 (95) Haushalte von Wohnungslosenhilfeeinrichtungen betreut. Insgesamt waren es in Oberösterreich 1073 Haushalte (1136). Während oberösterreichweit die Steigerungen in den letzten 5 Jahren 25 Prozent betragen, waren es in Vöcklabruck/Gmunden 60 Prozent. Diese Zahlen wurden beim Fachgremium Wohnungslosenhilfe von der Sozialabteilung des Amtes der OÖ Landesregierung Ende Mai präsentiert.

Erfolgsquote

Die „Erfolgsrechnung“ ist die Wohnungslosenhilfe Mosaik ist sehr erfreulich. Bei 85 Prozent der

Haushalte konnte die Betreuungsleistung positiv abgeschlossen werden, d.h. die Wohnung wurde gesichert oder eine neue, leistbare Wohnung angemietet.

Starthilfe Wohnen

Ein Grund für die „Vorrangstellung“ unserer Region liegt im Projekt „Starthilfe Wohnen“, das seit 2010 erfolgreich durchgeführt wird. Menschen mit geringem Einkommen erhalten unter bestimmten Bedingungen ein zinsenloses Darlehen zur Finanzierung der Wohnungseinstiegskosten. Sie bekommen keinen Bankkredit, werden von einer Sozialeinrichtung betreut und eine Rückzahlung ist innerhalb von 24 Monaten möglich.

1600 Personen unterstützt

Über 900.000 Euro wurden dafür bisher aufgewendet. 1600 Menschen haben davon profitiert. Dieses erfolgreiche Projekt soll nun oberösterreichweit „Schule machen“. 2018 ist geplant in allen Planungsräumen Darlehensmodelle anzubieten.

Stefan Hindinger

Wohnungsagentur erfolgreich gestartet

Erfolgreich läuft unser neues, von der Leader Region Vöckla-Ager gefördertes Projekt „Wohnungsagentur Vöckla-Ager“. Diese ist eine Plattform zur Vermittlung leistbarer Wohnungen für armutsgefährdete und am Wohnungsmarkt benachteiligte Personen im Bezirk Vöcklabruck. Darunter fallen Alleinerziehende, Familien mit mehreren Kindern, Zugewanderte (wie z. B. Asylberechtigte, Subsidiär Schutzberechtigte), aber auch Personen mit geringem Einkommen oder unsicherem Job. Die Wohnungsagentur berät, begleitet und unterstützt private

als auch gewerbliche VermieterInnen im Prozess der Wohnungsvergabe und der Vermietung. Die vermittelten MieterInnen erhalten über soziale Einrichtungen (promente, Volkshilfe, Mosaik ...) eine (Einzugs)begleitung von bis zu zwei Jahren. Durch diese Dienstleistung wird das Vermietungsrisiko im sozialen und finanziellen Bereich vermindert.

Weitere Infos:

<http://www.wohnungsagentur.at>.
(Kontakt: 0663 06057787, info@wohnungsagentur.at)

Kristine Jurkovic

„Ich bin ich“

Von der Kunst der bedingungsfreien Wertschätzung

Wir haben schon oft über Selbstwert und Resilienz geschrieben, über Ideen und Einschätzungen wie Beziehung und Erziehung gut gelingen kann. Was Kinder brauchen um sich gut und gesund, physisch wie psychisch entwickeln zu können. All diese Beschreibungen und Methoden sind von einer zentralen Grundhaltung geprägt, jener der bedingungsfreien, bedingungslosen oder unbedingten Wertschätzung!

Was verstehen wir darunter, vor allem in der Begegnung mit Kindern?

Als ich vor kurzem zum ersten Mal Großvater wurde, ist mir im Anblick meines Enkelsohnes mein Gefühl, der bedingungsfreien Wertschätzung ihm gegenüber, eindrucksvoll spürbar geworden. Jesper Juul schreibt dazu, dass Eltern, die zum ersten Mal ihr schlafendes Baby betrachten ein Gefühl haben, dass dieser neue Mensch etwas Wunderbares und Wertvolles ist und zwar ganz alleine deshalb, weil er ist!

Die meisten Eltern bewahren dieses Gefühl für einige Wochen, bevor sie dann anfangen an ihrem Kind herumzubessern und sie begegnen diesem Gefühl erst wieder Hand in Hand mit der Angst vor Verlust. Von innen heraus beschrieben, spricht das gesunde Selbstgefühl: „Ich bin in Ordnung und wertvoll, ganz alleine deshalb, weil ich bin!“ Das Kind wird mit all seinen Gefühlen, Gedanken und Handlungen grundsätzlich erst einmal angenommen. Zeigt ein Kind durch störende Verhaltensweisen auf, dass es sich in irgendeiner Art und Weise nicht wohl fühlt,

dass äußeres und inneres Erleben sich nicht im Einklang befinden, erfährt es nicht selten Ablehnung, Zurückweisung und Abwertung. In Bezug auf das System in dem sich das Kind befindet (Familie, Kindergarten, Schule, Hort), macht dieses Verhalten allerdings einen Sinn. Hierbei ist es wichtig, dass wir zwischen dem Wertschätzen der Person und den Verhaltensweisen unterscheiden. Dabei ist es nicht entscheidend und auch nicht konstruktiv, alle Verhaltensweisen gut zu finden. Die Wertschätzung in der Kindererziehung verstehe ich nicht darin, alle Wünsche zu erfüllen oder dem Kind immer Recht zu geben, sondern in dem ich ergründe und mich interessiere was es wirklich braucht und wie es ihm wirklich geht.

Gebe ich dem Wunsch nach, wenn ein Kind zum Beispiel unbedingt noch länger aufbleiben oder noch fünf Mal am Abend ins Bett gebracht werden will mit Begleitung bis zum Einschlafen, verwehre ich dem Kind den notwendigen Schlaf. Ich verwehre ihm auch das Erfolgserlebnis selbst einschlafen zu lernen und damit Selbstwirksamkeit zu erfahren. Das Gefühl: „Das kann ich!“

Die bedingungsfreie Wertschätzung erfährt somit zwei Ebenen: Zum einen die Bereitschaft und Fähigkeit das Kind anzunehmen und zu bejahen, die es dem Kind erst ermöglicht, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen und zum anderen eine (instrumentelle und auch pädagogische) Ebene in der es darum geht das Selbstwertgefühl des Kindes aufzubauen.

Norbert Winter



Verena Födinger
Susanne Irresberger
Norbert Winter
Susanne Veits
Gabriele Watzinger
Beate Muhrer
Christina Pichler
Eva Graef
v.l.

16 Tage gegen Gewalt an Frauen

Weltweit ist die Gewalt an Frauen die häufigste Menschenrechtsverletzung. In Österreich wird jede fünfte in einer Beziehung lebende Frau von ihrem Ehemann/Lebensgefährten misshandelt. Im Rahmen der internationalen Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ zeigen das Frauenhaus Vöcklabruck, IMPULS Kinderschutzzentrum/Familienberatung und das Salzkammergut Klinikum die Ausstellung „SILENT WITNESSES“.

Termin bitte vormerken: Vernissage am Montag, **27. November** ab 15.00 h im Foyer des Salzkammergutklinikums. Wir freuen uns auf ihr Kommen!

Vortrag „**Trauma und die heilende Erfahrung**“ mit Susanne Hausleithner-Jilch am **4.10.17**, 19.30 h im Rathaussaal Vöcklabruck. Bitte anmelden!

Seminar „**Trauma, Resilienz und die heilende Erfahrung**“ mit Susanne Hausleithner-Jilch am 5.10. und, 6.10.17 bei IMPULS. Anmeldung erforderlich

<http://sozialzentrum.org/impuls/angebot/kinderschutz-aktiv-werkstattgespraeche>





Margit Malzner (Service)
Markus Mayr-Stritzinger (Service)
Gertrude Pesendorfer (Küche)
Claudia Pachinger (Büro)
Lydia Seemayer (Sozialbetreuung)
Daniela Reiter (Service)
Johann Brandstätter (GF u. Küche)
v.l.

Wochenmenüplan

im Internet lesen:
sozialzentrum.org/restaurant-cafe-zur-bruecke/
oder anfordern:
Tel. 07672/72266
Mail: zur.bruecke@asak.at

Brücke: 20 erfolgreiche Jahre!

Qualifikation für über 650 ProjektmitarbeiterInnen

Chance und Entwicklung – seit nunmehr 20 Jahre bietet das Beschäftigungsprojekt „Zur Brücke“ ehemals langzeitarbeitslosen Menschen die Möglichkeit, wieder ins Arbeitsleben einzusteigen.

Projektentwicklung

Die Projektentwicklung begann im Jahre 1996 mit Frau Mag^a Hangweyrer-Schmidinger als Projektvorbereiterin. Nach Monaten der Vorbereitung und Adaptierung wurden im Juli 1997 die Türen des ehemaligen Gasthauses „Neue Welt“ geöffnet und seither nicht mehr geschlossen. Mehr als 650 Projektmitarbeitern und Projektmitarbeiterinnen konnte somit eine Grundqualifikation in den Berufen als Servicekraft, Küchenkraft oder Zimmermädchen vermittelt werden. Die fachliche Qualifikation ist eines der wichtigsten Elemente des Beschäftigungsprojektes. Nach den durchschnittlich 9 Monaten der Beschäftigung erhält jeder Projektmitarbeiter und jede Projektmitarbeiterin eine schriftliche Bestätigung über die erworbenen Kompetenzen und absolvierten Schulungen. Gemeinsam mit dem Dienstzeugnis gibt dies potentiellen neuen Dienstgebern einen guten Überblick über die individuellen Fähigkeiten.

Wechsel und Beständigkeit

Das Bewusstsein, dass es in der Brücke vor allem um Qualifizierung und Vermittlung geht, ist im Alltagsbetrieb allgegenwärtig. Das Team der Brücke hat mit seinen langjährigen MitarbeiterInnen große Erfahrung im Umgang mit dem permanenten Personalwechsel, der laufenden (Ein-)schulungen und der unvermeidlichen – oft wehmütigen – Abschiede der ProjektmitarbeiterInnen.

Seit 20 Jahren führt Küchenchef Hans Brandstätter die Geschäfte, seit 12 Jahren ist Markus Mayr-Stritzinger im Service als Fachbetreuer

tätig. Das letzte Wirtschaftsjahr war von einem pensionsbedingten Wechsel im Schlüsselkräfte-Team begleitet, Frau Helga Aichhorn war seit 1998 treue Mitarbeiterin im Service und Frau Marina Haring seit 2005 Fachbetreuerin in der Küche, beide waren vielen Gästen vertraute Gesichter. Als neue MitarbeiterInnen sind nun Frau Gertrude Pesendorfer als Fachbetreuerin der Küche sowie Frau Daniela Reiter als Fachbetreuerin im Service gut eingearbeitet. Die gute Zusammenarbeit von Sozialpädagogik und Fachbetreuung ist von essentieller Bedeutung in einem sozialökonomischen Betrieb in dem wirtschaftliche Interessen und soziale Anliegen gleichwertig sind.



Landesrätin Birgit Gerstorfer mit ProjektmitarbeiterInnen (Foto: SPÖ)

Hoher Besuch in der Brücke

Der gute Ruf der Naturküche und der Mittagsmenüs sorgt für die gute Auslastung der Brücke.

Es freut uns besonders, dass wir im Juli dieses Jahres in einer Woche gleich zweimal hohen Besuch bewirten durften. Soziallandesrätin **Birgit Gerstorfer** beehrte uns am 5. Juli zum Mittagessen. Tags darauf nutzten **Gerhard Straßer**, Landesgeschäftsführer des AMS Oberösterreich und **Karin Gerhart**, Leiterin des AMS Vöcklabruck, die Mittagspause für einen Besuch. Alle zeigten sich sehr interessiert am Alltagsgeschehen der Brücke. **Lydia Seemayer**

IntegrationshelferInnen an Volksschulen

Erfolgreiches Projekt wird fortgesetzt!

Von Mitte März bis Schulende unterstützten sechs IntegrationshelferInnen SchülerInnen und Lehrende an den Volksschulen Scherer Straße. „In unseren Schulen erweist sich die Zusammensetzung der Klassen als zunehmend schwieriger. Klassengemeinschaften verändern sich während eines Schuljahres mehrmals. Kinder ziehen weg und kommen neu dazu. Einige der zugereisten Kinder haben wenig Vorbildung, weil sie aus einem Land kommen, in dem Schulbildung wenig Stellenwert hat. Dazu kommt, dass diese Kinder bereits einen schweren Rucksack mit Schicksalsschlägen (Krieg, Flucht, Asylager ...) mit sich tragen. All diese Probleme sind in Klassen mit 20 und mehr Kindern sehr schwer zu bewältigen und von einer einzelnen Lehrkraft kaum aufzufangen“, erläutert Direktorin Eva Holl. Gemeinsam mit den Schulen und der Integrationsre-

ferentin der Stadt, Gemeinderätin Petra Wimmer hat der Verein Sozialzentrum das Projekt „IntegrationshelferInnen“ umgesetzt. Die IntegrationshelferInnen, darunter drei mit Muttersprache Arabisch, unterstützten die Lehrkräfte z.B. durch Einförförderung bestimmter SchülerInnen oder durch das Dolmetschen der verschiedenen Lerninhalte.

Der Verein Sozialzentrum hat aus Spenden die dreimonatige Pilotphase sowie einen Feriensprachkurs für SchulanfängerInnen und SchülerInnen mit geringen Deutschkenntnissen finanziert. „Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen werden wir das Projekt im neuen Schuljahr fortsetzen. Förderungsansuchen an Land und Stadt wurden gestellt“, so Obfrau Waltraud Schobermayr. **Spendenkonto: IBAN AT36 1860 0000 1609 5879**

Spenden sind steuerlich absetzbar!



Petra Wimmer(Integrationsreferentin), Direktorin Brigitta Peer-Schumann, Direktorin Eva Holl, Integrationshelferin Eleonora Kastner, Sozialzentrums-Obfrau Waltraud Schobermayr, Integrationshelferin Zineta Kostic

Kupfermuckn

Die Straßenzzeitung Kupfermuckn ist ein Kultur- und Beschäftigungsprojekt. Es bietet über die Mitgestaltung und den Verkauf der Zeitung einen Zuverdienst für Wohnungslose und Menschen, die in Armut leben müssen. Die Kupfermuckn ist 1996 aus einer vom Verein Arge für Obdachlose durchgeführten Schreibwerkstatt entstanden. Noch heute stammt der überwiegende Teil der Texte aus der Betroffenen-Redaktion. Den Lesern soll dadurch ein authentischer Einblick in das Leben von Menschen am Rande der Gesellschaft vermittelt werden. Das Wort Kupfermuckn ist ein Begriff aus der Sprache der Vagabunden und bezeichnet einen geheimen Unterschlupf. In Oberösterreich schlafen circa 200 Menschen laufend in Abbruchhäusern, Parks, Kellern, Stiegenhäusern oder abgestellten Waggons.

„Kupfermuckn“ in Vöcklabruck kaufen

Vertrieb der Straßenzzeitung über Elisabethstüberl

Die oberösterreichische Straßenzzeitung „Kupfermuckn“ wird seit dem Sommer vermehrt auch in Vöcklabruck angeboten. Grund dafür ist eine Kooperation zwischen dem Sozialverein „Arge für Obdachlose“ in Linz (Herausgeber der Kupfermuckn) und der Wohnungslosenhilfe Mosaik. Klienten des „Mosaik“ verkaufen die Zeitung. Von den zwei Euro Verkaufspreis verbleibt ein Euro beim Verkäufer. Die Ausgabe der Zeitung an die Verkäufer und deren Schulung erfolgt im „Elisabethstüberl“ in der Stelzhamer Straße. Mit der Stadtgemeinde Vöcklabruck gibt es eine Vereinbarung, dass gleichzeitig nur maximal fünf Verkäufer in der Innenstadt (davon maximal zwei am Stadtplatz) die Kupfermuckn anbieten. Die Kup-

fermuckn hat als einzige Straßenzzeitung eine offizielle Bewilligung, dass sie auf öffentlichen Plätzen in Vöcklabruck verkauft werden darf. Andere Straßenzzeitungen wie „Global player“ oder MO – Magazin für Menschenrechte haben diese nicht. Die Polizei kann daher den Verkauf dieser Zeitschriften untersagen.

Auf Ausweis achten

Bitte kaufen Sie die Kupfermuckn ausschließlich bei Verkäufern mit sichtbar getragenen und aktuellem **Ausweis** (siehe Abbildung rechts). Nur so können sie sicher sein, dass auch wirklich ihr Euro der Zielgruppe zu Gute kommt!

**Info und Kontakt: 07672/75145
Christine Schilcher, Stefan Hinderger**



**DANKO
Vojtech**

Verkäuferausweis 2017



DANK E

Für unsere Spendenaktionen: „Ein Bett für den Winter“, „Füllen Sie einen Einkaufskorb“, „Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie“, „Solidaritätsfonds“, und „Integrationshelfer“ spendeten:

Ablinger Josef, Attersee; Brand Michael, Dipl. BW, Altmünster; Burger Johanna, Zipf; Binder Manfred und Rosemarie, Gampern; Evangelische Pfarrgemeinde Vöcklabruck; Fuchs Marian, Mag., Vöcklabruck; Gärtner & Neururer, Architekturbüro, Vöcklabruck; Gasselsberger August jun., Ottnang; Geppert Klaus, DI Dr., und Ilse, Mag., Vöcklabruck; Hawle Armaturenwerke GmbH, Vöcklabruck; Holzapfel Paula, Timelkam; Huber Karin, Vöcklabruck; Koberger Theresia, Frankenburg; Kraft Gregor, Dr., Lenzing; Leuthardt Ernst, Mondsee; Lohninger Waltraud, St. Georgen; Marktgemeindeamt Lenzing; Mayer Günther; Ortner Waltraud, Timelkam; Panhofer Othmar, Dr., Ungenach; Rauscher Johann, Mag. Dr., Desselbrunn; Reiter Franz, Regau; Rössler Herbert, Dr., Schwanenstadt; Salinger Peter, Dr., Vöcklabruck; Schobesberger Paul, Frankmarkt; Stadler Georg, Ing., und Regina, Rutzenmoos; Torggler Heinrich, Dr., Altmünster; Vishay Semiconductor GmbH, Vöcklabruck; Weber Hannelore, Vöcklabruck; Weilach Christian, Vöcklabruck; Wesenthaler Erna, Attnang; Zöbl Josef, Vöcklabruck.

Herzlichen Dank!

Liebe Spenderinnen und Spender!

Die von Ihnen geleisteten Beträge werden automatisch in Ihrer Veranlagung berücksichtigt und sind somit steuerlich absetzbar, wenn Sie uns Ihren Vor- und Zunamen sowie Ihr Geburtsdatum bekannt geben. Wichtig dabei ist, dass Sie Ihre Daten korrekt bekannt geben. Beachten Sie dabei bitte, dass die Schreibweise Ihres Namens mit jener im Meldezettel übereinstimmen muss.

Das heißt, Sie brauchen Ihre Spendenzahlungsanweisung nicht mehr aufzuheben und sich nicht mehr um die Eintragung Ihrer Spenden in Ihre Arbeitnehmer/innen Veranlagung zu kümmern, wenn Sie Ihre Spende steuerlich absetzen möchten.

Wir möchten Sie auch dezidiert auf Ihr **Widerrufsrecht** aufmerksam machen. Sollten Sie keine Übermittlung an das Finanzamt mehr wünschen, reicht ein formloses Schreiben an:

Verein Sozialzentrum Vöcklabruck
Gmundner Straße 102, 4840 Vöcklabruck
eine Mail an: verein@sozialzentrum.org
oder ein Anruf unter 07672/75145-11.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

IMPULS

Kinderschutzzentrum**Familienberatung**

4840 Vöcklabruck

Stelzhamer Straße 17

Tel. 07672/27775

mail: impuls@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Montag: 11 - 13 Uhr

Dienstag: 15 - 17 Uhr

Mittwoch: 11 - 13 Uhr

Donnerstag: 15 - 17 Uhr

(und nach telef. Vereinb.)

Familien und Scheidungsberatung bei Gericht:

jed. Dienstag von 8 bis 12.00 Uhr

Bezirksgericht Vöcklabruck

(keine Anmeldung erforderlich)

Wohnungslosenhilfe**M O S A I K**

Delogierungsprävention,

Notschlafstelle, Wohnen

4840 Vöcklabruck

Gmundner Straße 102

Tel. 07672/75145

Fax: 07672/75145-16

mail: mosaik@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Beratung: Mo - Fr: 8 - 13 Uhr

Notschlafstelle & Notwohnung:

täglich von 19 bis 7 Uhr

(Aufnahme bis 22 Uhr)

Restaurant Cafe**Zur Brücke**

4840 Vöcklabruck

Vorstadt 18

Tel. 07672/72266

Fax: 07672/72266-4

mail: zur.bruecke@asak.at

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 10 bis 22 Uhr

der KORB**Vöcklabrucker Sozialmarkt**

4840 Vöcklabruck

Stadtplatz 22 a

Tel. 07672/90921

mail: derkorb@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Di 9 - 16 Uhr

Mi 9 - 13 Uhr

Do 14 - 17 Uhr

Fr 9 - 16 Uhr